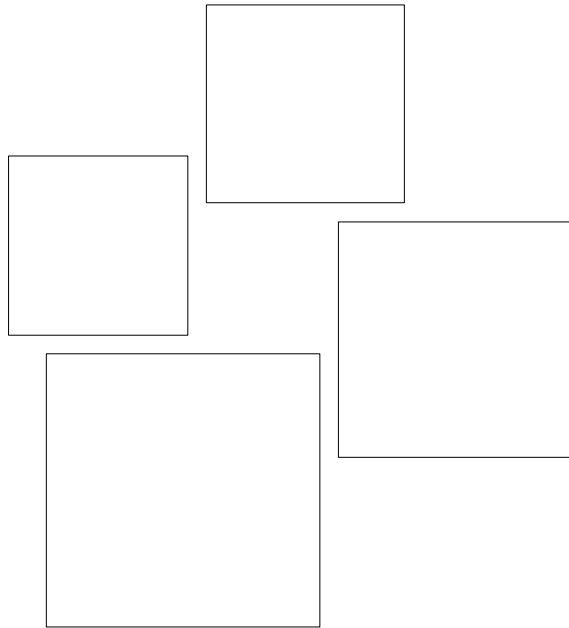




Landkreis
Esslingen



In drei Tagen um den Kreis

Ein Radtourenvorschlag
des Landkreises Esslingen

In 3 Tagen um den Kreis und Radtouren im Kreis

Das Landratsamt Esslingen hat eine Route "In 3 Tagen um den Kreis" ausgearbeitet, die mit einigen Schlenkern rund um den Kreis Esslingen führt. Alle 44 Städte und Gemeinden liegen innerhalb dieser Runde oder werden durchfahren. Um eine schlüssige Strecke ohne unnötiges Auf und Ab zu bekommen, wird der Landkreis auch an einigen Stellen verlassen. In einem Streckenplan wird die gesamte Tour, die in 3 Etappen eingeteilt ist, genau beschrieben.

Wer das Gebiet rund um den Kreis allerdings nicht wie seine Westentasche kennt, sollte die vom Marzahn Verlag herausgegebene Rad- und Wanderkarte des Landkreises Esslingen für alle Fälle mitnehmen. Immerhin könnten die Wege der vorgeschlagenen Route durch Baustellen oder Holzeinschlag auch einmal nicht passierbar sein.

Zur Routenbeschreibung gehört ein Höhenprofil, dem das Auf und Ab bei den 3 Etappen entnommen werden kann. Außerdem gibt es Hinweise über Wissenswertes am Rande.

Die Strecke verläuft fast ausschließlich auf Rad-, Wald- und Landwirtschaftswegen.

Für schmale Rennradreifen ist die Tour um den Kreis also **nicht geeignet**. Dort, wo mangels anderer Möglichkeiten doch auf öffentlichen Straßen gefahren werden muss, herrscht wenig Verkehr.

Die vorgeschlagene Kreisumrundung stellt schon gewisse Ansprüche an die Kondition. Darum sollte sie nicht gleich zum Saisonauftakt vorgenommen werden. Verhinderte Olympioniken können die 160 km-Runde mit dem dabei anfallenden 2.085 Höhenmetern natürlich auch an einem Tag abhaken. Wer den Kurs um den Kreis nicht als sportliche Herausforderung versteht und es in Etappen beschaulicher mag, für den gibt es tatsächlich einiges in den 3 Tagen um den Kreis zu schauen. Vielleicht lässt sich so auch der eine oder andere weiße Fleck auf der eigenen Kreiskarte tilgen.

Neben der hier beschriebenen Route "In 3 Tagen um den Kreis" gibt es 7 weitere Radtourenvorschläge. Diese besonders familienfreundlichen Touren wurden in Zusammenarbeit mit der ökologischen Beratung und der Pressestelle des Landratsamts ausgearbeitet.

Urlaub zu Hause muss nicht langweilig sein. Freizeitangebote gibt es im Kreis Esslingen mit seinen 44 Städten und Gemeinden genug. Mit dieser "Tour de Kreis" ist eine weitere Betätigungsmöglichkeit hinzugekommen.

1. Etappe 49 km

Vom Neckartal in **Esslingen** über die **Filder** am Rande des **Schönbuchs** entlang ins Neckartal bei **Neckartenzlingen**

Höhenmeter (in der Summe) 630 m

Parkmöglichkeiten in Neckartenzlingen an der **Melchiorhalle** (an der Straße von Neckartenzlingen nach Bempflingen)

Rückkehr mit der Bahn vom Bahnhof in Bempflingen (Regionalexpress Tübingen - Stuttgart - R 8)

(Bitte vorher über Fahrzeiten und Fahrradmitnahme in den einzelnen Zügen erkundigen)

km 0,0

Ausgang **Esslinger Bahnhof** Neckarseite auf dem Neckardamm flussabwärts

km 1,4

Wegegabelung beim Kanu-Vereinsheim **Richtung Obertürkheim** entlang dem Neckar

km 2,5

nach rechts vom Neckardamm abbiegen. Über den **Parkplatz der Daimler-Benz AG** (auf der linken Seite) Richtung Stuttgart

km 3,4

auf der Hedelfinger Brücke nach links den Neckar überqueren, Beschilderung: Richtung Hedelfingen

km 4,1

Ortseingang **Hedelfingen**, der Amstetter Straße einwärts folgen

km 4,7

nach links in die Heumadener Straße bei dem Fachwerkhaus einbiegen. Links das alte Rathaus von Hedelfingen (heute Polizeiwache)

km 4,9

Hedelfinger Kelter geradeaus Richtung Fruchtstraße

km 5,3

An der Unteren Heckenstraße nach rechts abbiegen und der Straße bis zur Querstraße folgen. Dann nach links abbiegen und dem Bach folgen. (**Beschilderung: Tierfriedhof**)

km 6,0

Tierfriedhof, immer am Bach bleiben (der Weg ist mit **Katzenbacher Straße** auf einer Holztafel bezeichnet, es sind auch Schilder von einem Rundwanderweg angebracht)

km 6,8

Serpentine mit Schutzhütte

km 7,6

Wegegabelung geradeaus fahren (nicht nach rechts abbiegen)

km 7,8

nach dem Parkplatz nach rechts in den Weg mit einer Schranke abbiegen

km 8,7

links das Paracelsus-Krankenhaus. Der Straße, die einwärts nach **Ruit** führt, folgen.

km 9,0

die erste Straße nach rechts abbiegen - **Richtung Kemnat/Stuttgart**

km 10,3

an der Straßenkreuzung nach rechts auf den Radweg Richtung Stuttgart (Fernsehturm)

km 11,2

Heumaden, an der Straßenbahnhaltestelle Bockelstraße rechts abbiegen und dann gleich wieder rechts die Unterführung benutzen um auf die andere Straßenseite zu kommen

km 11,5

am Schwellenackerweg an der Litfasssäule nach rechts abbiegen über die Wendeplatte dem gesperrten Fahrweg folgen

km 11,7

an der Straßenkreuzung nach links abbiegen

km 11,9

die Straße Sillenbuch - Kernat beim Sportplatz überqueren (Beschilderung: TSV Heumaden)

km 12,2

Ortseingang von **Riedenberg** nach links in die Melonenstraße einbiegen und am Ende nach rechts abbiegen. Nach 150 m die nächste Gabelung bei dem Pferdehof links herunter ins Tal folgen.

km 13,3

Friedhof gleich nach rechts in den Weg mit der Schranke einbiegen. Die Straße überqueren und den hinter der Hecke liegenden Radweg benutzen (Alternative linksseitigen Fußweg benutzen).

km 13,7

Haltestelle Birkacher Straße nach der Brücke links abbiegen und den gesperrten Fahrweg rechts des Baches entlang fahren, parallel zur Straße Riedenberg - Plieingen)

km 15,7

nach rechts abbiegen und an der Ampel die **Straße in Richtung Hohenheim** überqueren und der Chaussee zum Hohenheimer Schloss folgen

(Umkehrmöglichkeit durch das Körschtal über Denkendorf ins Neckartal 17 km bei 80 m Gefälle)

km 16,5

In **Hohenheim** an der Schwerzstraße den Weg geradeaus durch das Schloss nehmen (im Bereich des Schlosses muss das Rad ca. 400 m geschoben werden)

km 17,5

Filderhauptstraße bei der Wirtschaft zur Garbe überqueren und den Wollgrasweg gerade aus parallel zur Straßenbahn

km 18,4

Linde. Die Linde rechts liegen lassen - also nicht über die Straßenbahn fahren. Bei der nächsten Kreuzung (Richtung Vaihingen - Möhringen) der Beschilderung folgen. Nach kurzer Abwärtsfahrt an der Wegegabelung den rechten Weg nehmen.

km 19,4

Gaststätte Zillertal.

km 19,8

Wegegabelung nach rechts abzweigen, leicht den Hang hinauf, gleich wieder links. Der Weg ist am Anfang blau-weiß markiert, dann gleich nach links abbiegen, nicht den Berg hochfahren.

km 21,1

Nach dem Klärwerk **Möhringen** die Brücke der neuen B 27 unterqueren. Die alte B 27 überqueren und auf dem Fußweg nach links der alten B 27 entlang. Die zweite Abzweigung, das ist unmittelbar vor der Brücke, von der alten B 27 nach rechts nehmen. Richtung **Fasanenhof**. Gleich nach der Kurve (100 m weiter) wieder rechts abbiegen, einem landwirtschaftlichen Weg folgen, der parallel zu den Hochspannungsmasten oberhalb der Körsch verläuft. Der Weg führt immer rechts an den Häusern vorbei. Später die Straße überqueren und weiter dem Fußweg rechts der Häuser folgen.

km 22,8

Am Ortsrand **Fasanenhof** über die Brücke nach rechts abbiegen und dann gleich den ersten Weg nach links nehmen. Die Bahnlinie überqueren und vor der Nordsüd-Straße den Weg nach links nehmen, der unter der Nordsüd-Straße durchführt. Unmittelbar nach der Unterquerung nach links vom Feldweg abbiegen und den geschotterten Weg in Richtung Wald parallel zur Autobahn fahren. An der Wegekreuzung den Weg nach links nehmen, der Weg ist mit einem blau-weißen Kennzeichen markiert.

km 24,2

Wegzeiger Richtung **Musberg** folgen. Die Autobahn überqueren. Immer der Beschilderung Musberg, später Siebenmühlental folgen.

km 26,1

nach links abbiegen **Richtung Siebenmühlental**. Der Weg führt an einem Gärtnerbetrieb vorbei.

km 27,0

Beginn des Siebenmühlentalwanderwegs. Immer der alten Bahntrasse folgen

km 34,9

Burkhartsmühle. Nach der zweiten Brücke scharf links vom asphaltierten Radweg abbiegen, nach 30 m wieder links und an der nächsten Kreuzung nach rechts dem ausgeschilderten Waldweg nach Neuenhaus folgen.

km 38,9

Kirche in **Neuenhaus**. Von hier ab der ausgeschilderten Strecke ins Schaichtal folgen

km 39,2

nach links abbiegen über die Brücke ins Schaichtal. Nach der Brücke dem Weg nach rechts ins Schaichtal folgen

km 40,4

Im Schaichtal an dem großen Stein die Serpentine nach links bergauf in Richtung **Schlaitdorf** fahren.

km 41,5

unter der B 27 durch Richtung Schlaitdorf

km 42,4

Anhöhe vor Schlaitdorf

km 42,8

In **Schlaitdorf** am Gasthaus Linde die Straße nach links (die Steigstraße) abwärts fahren und später nach rechts abbiegen in die Altenrieter Straße. Dieser Straße folgen und am Ortsausgang halblinks ins Tal fahren.

km 43,7

Höllbachbrücke. Das Tal geradeaus queren, immer auf dem Asphaltweg bleiben, nicht links abbiegen.

km 44,3

Kammhöhe. Nach dem Höllbach nach links in den Ort fahren. In **Altenriet** Friedhofstraße ortseinwärts, dann nach rechts abbiegen und nach 50 m gleich wieder nach links abbiegen. Wie ausgeschildert weiter Richtung Mittelstadt Reutlingen

km 46,9

die B 297 überqueren und auf dem rechtsseitigen Radweg Richtung **Neckartenzlingen**

km 48,8

Neckarbrücke **Neckartenzlingen**

(Alternative: "Rückfahrt mit dem Rad" im Neckartal über Neckartailfingen, Neckarhausen, Nürtingen, Zizishausen, Wendlingen, Plochingen auf ausgeschildertem Radweg 26 km zum Bahnhof Plochingen - 40 m Gefälle).

Wissenswertes am Rande zu Etappe 1

km 0,0

Quer durch den Landkreis Esslingen erstreckt sich das **Neckartal**, das tief in die umgebende Schichtstufenlandschaft eingeschnitten ist. Die natürlichen Lebensräume der Flusstäler wie Altarme, Sand- und Kiesbänke, Auwälder und ausgedehnte Feuchtwiesen sind weitgehend verschwunden. Im Landkreis Esslingen sind die Talauen fast durchgehend besiedelt. Damit stellt das Neckartal eine wichtige Entwicklungs- und Verkehrsachse dar.

km 4,1

Stadtteil **Hedelfingen**. Ehemaliges Hauptort an der Einmündung des Dürrbachtals am westlichen Rand des Neckartales. Heute mit über 5.000 Einwohnern. Eingemeindung nach Stuttgart 1922. Der größte Teil des Stuttgarter Hafens mit den Becken 1 und 2, den Verladeeinrichtungen und der Hafenbahn gehört zur Markung Hedelfingen.

km 8

Paracelsus-Krankenhaus Ruit - 367 Betten (Träger: Landkreis Esslingen) Kemnat, Nellingen, Ruit und Scharnhausen bilden seit 1971 die Große Kreisstadt Ostfildern mit rund 30.000 Einwohnern. Ostfildern ist ein begehrter Wohnplatz und zugleich interessanter Wirtschaftsstandort im Filderraum.

Die **Filderhochfläche** unterteilt sich in die Filderplatte, die Täler von Ramsbach, Körsch und Sulzbach sowie die Keuperwälder entlang des Neckartales. Die Filderplatte trägt bis über 4 Meter mächtige, sehr fruchtbare Lehmböden. Sie war früher die Kornkammer Baden-Württembergs. An den Hängen der tief in die Filderplatte eingeschnittenen Täler von Körsch und Sulzbach stehen Streuobst und artenreiche Wälder. Die Talauen werden dagegen vorwiegend als Grünland genutzt.

km 11

Heumaden

Der Ortskern entstand auf einem Vorsprung der Filder. Rund 9.000 Einwohner, 1937 nach Stuttgart eingemeindet.

km 12,2

Riedenberg

Entstand auf der Filderhochfläche. Hieß um 1100 Rodenberg (von roden). Rund 4.000 Einwohner

km 16,6

Schloss Hohenheim

Zwischen 1771 und 1793 erbautes herzogliches Residenzschloss mit einem Englischen Garten. Entwicklung von einer landwirtschaftlichen Lehranstalt über eine Akademie 1847 zur landwirtschaftlichen Hochschule 1904 und Erhebung zur Universität 1968.

2 naturwissenschaftliche Fakultäten, 2 agrarwissenschaftliche Fakultäten, 1 wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät mit insgesamt rund 5.000 Studenten.

km 22

Fasanenhof - ursprüngliche Fasanerie von Herzog Eberhard Ludwig aus dem Jahr 1730. 1783 Lustschlösschen von Karl-Eugen, das er Fasanenhof nannte. 1942 wurde der Fasanenhof nach Stuttgart eingemeindet. Heute über 7.000 Einwohner.

km 25

Leinfelden-Echterdingen mit dem Stadtteil Oeraichen. Weitere Stadtteile Echterdingen, Leinfelden, Musberg und Stetten. Insgesamt rund 35.000 Einwohner. 1976 Erhebung zur Großen Kreisstadt. Leinfelden-Echterdingen ist ein wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt auf den Fildern mit über 18.000 Arbeitsplätzen und Sitz mehrerer weltbekannter Firmen.

km 27

Siebenmühlental mit Eselsmühle, Mäulesmühle, Seebrückenmühle, Schlechtsmühle, Schlösslesmühle, Walzenmühle, Ober- und Untere Kleinmichelesmühle und Burkhardtsmühle. Der Radweg verläuft auf der 1928 in Betrieb genommenen und 1956 stillgelegten Bahnlinie von Vaihingen über Leinfelden, Musberg nach Waldenbuch.

Schönbuch

Entlang einer markanten Bruchstufe (Bonlanden - Vaihingen) steigt südwestlich der Filderebene das Keuperbergland des **Schönbuchs** an und überragt die Filderebene um ca. 70 m. Die Hochfläche des Schönbuchs besteht weitgehend aus einem geschlossenen Laubwaldgebiet. In diese bewaldete Hochfläche sind die für den Schönbuch typischen Täler mit ihren offenen Talauen und zweischürigen Wiesen eingeschnitten. Ein solches Tal ist das Siebenmühlental. Hier wurden früher die reichen Kornerträge der Filder in den insgesamt 13 Mühlen gemahlen.

km 38,1

Waldweg am Fuß des Betzenbergs mit einstmals bedeutenden Steinbrüchen, aus denen auch Steine zum Bau des Kölner Doms und des Ulmer Münsters bezogen wurden.

km 38,9

Neuenhaus, das mit den weiteren Stadtteilen Aich und Grözingen die Stadt Aichtal bildet. Vom 16. bis 19. Jahrhundert blühte in Neuenhaus das Häfnerhandwerk. Neuenhaus wurde im Unterschied von "katholisch-Neuhausen" auf den Fildern auch "Häfner-Neuhausen" genannt.

Das Häfnerhandwerk wurde um 1848 von nicht weniger als 78 Meistern - seiner Zeit fast 2/3 der Bürgerschaft - betrieben. Die Töpferware wurde im landesweiten Hausierhandel und auf fremden Märkten verkauft.

km 39,2

Ebenfalls im Schönbuch liegt das **Schaichtal**. Es wurde wegen seiner Artenvielfalt und Naturnähe als Naturschutzgebiet ausgewiesen. In kleinen Waldklingen links und rechts des Tales entspringen zahlreiche Quellen. Seltene Tiere und Pflanzen leben hier.

km 42,8

Schlaitdorf (1.600 Einwohner) Schlaitdorf kam 1938 vom Oberamt Tübingen zum damaligen Landkreis Nürtingen. In der Zeit des "armen Konrad" wurden 1514 durch den bekannten "Schlaitdorfer Vertrag" Streitigkeiten über Nutzungsrechte der Bauern im Schönbuch beigelegt.

km 43,7

Der **Höllbach** zwischen Schlaitdorf und Altenriet ist ebenfalls Naturdenkmal. Entlang dieses Baches steht ein alter, geschlossener Baumbestand, der eine große Bedeutung im Biotopverbund hat.

km 44,8

Altenriet (rund 1.500 Einwohner). Die Siedlung ist bis an den Steilabfall zum Neckartal vorgeschoben. Als besondere Attraktion wird seit altersher alljährlich am Palmsonntag der "Brezelmarkt" abgehalten, der regen Zulauf durch Besucher aus der Region findet.

km 48,8

Neckartenzlingen (rund 5.900 Einwohner) Die Wasserkraft verhalf frühe Industrialisierung durch Bauwollspinnereien, deren letzte 1970 ihre Produktion einstellte.

2. Etappe 60 km

Vom Neckartal bei **Neckartenzlingen** durch das **Ermstal***) auf die **Schwäbische Alb**. Das Lindachtal herunter durch das Albvorland bis **Kirchheim u. T.**

Höhenmeter (in der Summe) 750 m

Anfahrt mit dem Regionalexpress (R 8) von Esslingen in Richtung Tübingen bis Bempflingen. Rückfahrt mit dem Regionalexpress (R 81) ab Kirchheim nach Esslingen. (Vorher nach Fahrzeiten und Fahrradtransport erkundigen) Falls An- und Abfahrt mit 2 Autos organisiert wird: Parkmöglichkeiten Startpunkt. Melchiorhalle in Neckartenzlingen, in Kirchheim-Jesingen am Sportplatz Ortausgang in Richtung Ohmden.

*) als Alternative, die 2 km länger ist und bei der 250 Höhenmeter mehr zu bewältigen sind, ist auch eine Route über Neuffen auf die Alb beschrieben.

Von der Neckarbrücke in **Neckartenzlingen** auf der Straße der Ausschilderung durch Neckartenzlingen Richtung Bempflingen folgen und am Ortsausgang von Neckartenzlingen dem linksseitigen Radweg bis nach Bempflingen folgen

km 3,2

In **Bempflingen** von der Neckartenzlinger Straße nach rechts abbiegen - dem ausgeschilderten Radweg nach Riederich folgen

km 3,4

In Bempflingen in die Mittelstädter Straße einbiegen - Beschilderung nach Riederich

km 3,5

In Bempflingen vor der Brücke nach rechts abbiegen in die Kelterstraße – **Radwegbeschilderung: Riederich**

km 3,6

In Bempflingen vor der Kunst mit den Gänsen nach links abbiegen den Bach überqueren und gleich wieder nach rechts dem Weg in Richtung Riederich folgen. Nach der Mühle nach links abbiegen in die Blumenstraße. Am Ortsausgang wieder nach rechts abbiegen - Riedericher Weg ist auch ausgeschildert mit einem Radsymbol.

km 4,5

Ortseingang **Riederich**, dem Radweg folgen, dabei die Straße überqueren.

km 5,01

In Riederich vor der Brücke bei der Firma Baldauf nach links in die Mühlstraße abbiegen, der Radbeschilderung Richtung Metzingen auf der Mühlstraße folgen. **Hier beginnt auch die alternative Streckenführung über Grafenberg, Kappishäusern, Kohlberg und Neuffen auf die Alb (Beschrieb siehe Seite 30)**

km 6

Einmündung in die Straße nach Metzingen und hier dem linksseitigen Radweg nach Metzingen folgen.

km 6,7

Ortseingang von **Metzingen**, dem Radweg links der Straße weiter einwärts nach Metzingen folgen.

km 7,6

In Metzingen die Ampel an der Max-Eyth-Straße überqueren. Der Stuttgarter Straße folgen.

km 8,0

In Metzingen, dort Einmündung Nürtinger Straße. Der Beschilderung "7 Keltern" folgen.

km 8,4

In Metzingen von der Nürtinger Straße nach rechts abbiegen. **Beschilderung Bahnhof "7 Keltern/Schreiberei"**. An den 7 Keltern vorbei der Hindenburgstraße folgen. Nach einer Kreuzung heißt die Straße Innere Heerstraße.

In der Inneren Heerstraße durch die Unterführung fahren. Nach der Unterführung der Radwegbeschilderung Richtung Dettingen folgen. Es ist die Heerstraße.

km 9,6

Ortsausgang von Metzingen, nach links in die Lerchenstraße abbiegen. Hier wieder als Radweg ausgeschildert - **Richtung Dettingen**. Immer den Schildern parallel zum Tal der Erms folgen.

km 12,7

Überquerung der Straße nach Kappishäusern und unmittelbar danach dem Feldweg nach rechts folgen, nicht gerade aus dem mit Anlieger frei bezeichneten Weg folgen.

In **Dettingen** zuerst den Radwegschildern Ortsmitte folgen, nach Überquerung der Straße der Ausschilderung Bad Urach Sportanlagen folgen, nicht Ortsmitte. Nach der Einmündung bei der abknickenden Vorfahrtsstraße in die Schneckenhofengasse nach 50 m links in die **Kühsteiggasse** einbiegen und dem Wanderzeichen Blaues Dreieck folgen.

km 15,7

nach links die Alb aufwärts führenden Straße folgen. Wer nicht auf der Straße fahren will, kann dem Fußweg links der Straße folgen, der allerdings später aufhört.

km 16,3

Nach dem Parkplatz der Straße nach links folgen. Beschilderung 3,5 t Land- und Forstwirtschaftlicher Verkehr (Achtung: öffentliche Straße ohne Radweg)

km 19,4

Parkplatz am Albtrauf in der Nähe von **Hülben**

km 19,8

An der Linde nach links abbiegen (nicht nach Hülben hereinfahren) und dann gleich wieder den nächsten Weg nach ca. 30 m rechts abbiegen - in **Richtung Römerstein/Böhringen** wie ausgeschildert.

km 21,2

Ca. 50 m vor dem Burrenhof in den ausgeschilderten Radweg nach rechts abbiegen. Später dem Radweg, der parallel zur Straße nach Grabenstetten verläuft, folgen.

km 24,6

Ortseingang **Grabenstetten**. Ortseinwärts Richtung Böhringen fahren.

km 25,8

Ortsausgang Grabenstetten in Richtung Böhringen. Direkt nach dem Ortsausgang rechts auf den Radweg fahren.

km 27,6

die Hauptstraße überqueren und dem Radweg auf der linken Seite der Straße folgen. Dann immer dem Radweg parallel zur Straße folgen. Nicht über Strohweiler fahren. Der Feldweg verläuft nach der Einmündung Strohweiler links oberhalb der Straße.

km 30,5

Ortseingang **Böhringen**. In den Ort hineinfahren.

km 31,0

Ortsmitte von Böhringen, nach links der Hauptstraße (L 252) in Richtung Donnstetten folgen.

km 33,5

Von der L 252 links in die K 6704 abzweigen in **Richtung Kirchheim - Göppingen**.

km 34,5

Parkplatz unterhalb vom Römerstein

km 35,4

An der B 465 nach links über den Parkplatz parallel zur B 465 Richtung Kirchheim fahren. Am Ende der Parkstraße auf die B 465 fahren und ca. 200 m in Richtung Kirchheim weiterfahren, am **Wander-**

parkplatz "Landtafel" nach rechts von der B 465 ins **Hasental** fahren. Der Weg ist anfangs geteert, später geschottert. Immer diesem Weg folgen.

km 37,7

an der Gabelung den linken Weg nehmen und rund 200 m weiter rechts in **Richtung Reußenstein** dem Radweg im Hasental folgen.

km 40,0

in der Linkskurve fast am Ende des Hasentals nach rechts über den Schotterweg auf die Fichten zufahren und an den Fichten gleich wieder links in Richtung **Bahnhöfle** fahren.

km 40,6

Am Ende des Waldes die Kreisstraße zum **Reußenstein** überqueren und nach links Richtung Parkplatz Bahnhöfle fahren. Vom Parkplatz Bahnhöfle aus die alte Neidlinger Steige (geschotterter Weg) Richtung Neidlingen ins Tal hinabfahren.

km 42,7

an der Serpentine auf die **Straße nach Neidlingen** abwärts fahren

km 44,5

Rathaus in **Neidlingen**. Ortsauswärts Richtung Weilheim a. d. T. fahren.

km 45,2

gegenüber der Abfahrt zur Reußensteinhalle nach rechts auf den landwirtschaftlichen Weg, der parallel zur Straße nach **Weilheim** führt, einbiegen.

In Weilheim in den Ort hineinfahren. An der ersten Kreuzung bei der abknickenden Vorfahrt in Richtung Göppingen – Kirchheim fahren.

km 49,8

Ortsausgang von Weilheim - DEA Tankstelle. Auf den Radweg fahren, der in Richtung **Zell u. A.** führt. Der Radweg ist später ausgeschildert Richtung Aichelberg/ Bad Boll. Der Weg geht etwas zickzack durch das Industriegebiet von Weilheim.

km 52,0

Unterquerung der Autobahn vor dem Aichelberg.
Wir bleiben auf dem Radweg der parallel zur Straße nach Göppingen verläuft.

km 52,3

Aichelberg, die Straße überqueren und der Zeller Straße folgen. Die Straße verläuft parallel zur Straße die nach Göppingen führt.

km 52,7

von der Zeller Straße nach links abbiegen und ca. 150 m weiter nach links die Bundesstraße unterqueren. Der Weg ist

als **Radweg Richtung Holzmaden** ausgeschildert. Nach der Unterführung **nicht** dem Schild Richtung Holzmaden folgen, sondern geradeaus fahren in Richtung Zell u. A. An der nächsten Wegegabelung bei einer Bank unter einer kleinen Linde an der Wegegabelung nach links in Richtung Wald fahren. Der Weg geht dann nach ca. 200 m wieder nach rechts ab.

km 54,0

An der Wegegabelung nach links in Richtung Ohmden parallel zu dem Bachgrund fahren.

km 56,4

In **Ohmden** am Stoppschild nach rechts herunter in die Kreisstraße und dann gleich nach links in den **Stahlackerweg** einbiegen. Der Weg ist wieder als **Radweg Richtung Kirchheim** ausgeschildert. Am Ende des Stahlackerwegs bei der Feldscheune nach rechts abbiegen und unmittelbar nach der Brücke wieder nach links in den ausgeschilderten Radweg entlang der Pappeln fahren.

km 59,3

Ortseingang **Jesingen**. Parkplatz beim Sportzentrum.

Alternative für den Alaufstieg über Grafenberg, Kappishäusern, Kohlberg und Neuffen

km 5,2 Riederich

Von der Mühlstraße nach links in die Teckstraße einbiegen (Radwegbeschilderung Grafenberg). Am Ende der Teckstraße der Grafenberger Straße folgen, die Bahnlinie unterqueren und auf dem Radweg Richtung Grafenberg fahren.

km 8,1

In **Grafenberg** die B 313 an der Ampel überqueren und in die Ziegelwasenstraße einfahren. Am Ende der Ziegelwasenstraße am Stoppschild die Kohlberger Straße ortsauwärts fahren.

km 8,7

Direkt am Wald rechts von der Straße auf den Waldweg einbiegen (Schild Waldspielplatz). Immer dem asphaltierten Weg, der als Kohlberger Straße bezeichnet ist und mit blauen Rauten markiert ist, folgen.

km 11

Nach den Sportanlagen nach links auf die L 1210 in Richtung Kohlberg fahren.

Km 12,5

Kohlberg. Auf der Straße bzw. später auf dem Radweg parallel zur Straße in Richtung Neuffen fahren.

km 16

Neuffen. Der L 1250 nach rechts in Richtung Rathaus folgen. Am Rathaus nach links auf der Straße in Richtung Beuren fahren.

km 17,1

Von der Straße nach Beuren nach rechts in Richtung Waldschwimmbad abbiegen. Der Weg ist auch mit Radwegschildern Hohenneuffen und Erkenbrechtsweiler beschildert. Immer auf diesem Weg, der mit einem blauen Dreieck gekennzeichnet ist, folgen. Für weniger trainierte Radfahrer dürfte der Alaufstieg, der schattig verläuft, eine Schiebepassage sein.

km 19,6

Parkplatz beim Hohenneuffen. Nach rechts über den Parkplatz dann später auf der Straße in Richtung Erkenbrechtsweiler fahren (auf dieser Straße bleiben).

km 22,5

Die von Hülben nach Erkenbrechtsweiler führende Straße überqueren und den Radwegschildern Grabenstetten (4 km) folgen. Der Weg knickt nach der Straße nach links ab und führt auf Erkenbrechtsweiler zu und biegt am Ortsrand wieder nach rechts ab und führt später direkt in den Wald hinein.

km 26,7

Grabenstetten. Der Tour wie vorab beschrieben folgen. Den km-Angaben sind jedoch 2,1 km hinzuzurechnen.

Wissenswertes am Rande zu Etappe 2

km 0,0

Neckartenzlingen (rund 5.900 Einwohner)
Die Wasserkraft verhalf frühe Industrialisierung durch Bauwollspinnereien, deren letzte 1970 ihre Produktion einstellte.

km 3,2

Bempflingen (3.200 Einwohner)
Die erste Nennung der Gemeinde findet sich 1089 im sogenannten "Bempflinger Vertrag", einer erbrechtlichen Absicherung des neugegründeten Klosters Zwiefalten. Von 1634 bis 1648 war Bempflingen im Besitz von Vorderösterreich. Bei der Kreisreform 1938 kam Bempflingen vom Oberamt Urach zum Kreis Nürtingen. Das Ortsbild wird geprägt von der Gebäudegruppe auf dem Kirchbuckel und von einer Baumwollspinnerei, die mit ihren um 1910 errichteten Gebäuden als eine der schönsten Fabriken des Kreises gelten kann.

km 4,5

Riederich (4.300 Einwohner). In dem ursprünglichen Bauerndorf war die Handweberei stark vertreten. Um die Jahrhundertwende haben viele Einwohner in Gerbereien und Färbereien von Metzingen ihren Verdienst gefunden.

km 6,7

Metzingen (21.500 Einwohner) gilt als eine der ältesten alemannischen Siedlungen

im Ermstal. Größte Weinbaugemeinde Südwürttembergs. Metzingen hat neben seiner günstigen wirtschaftlichen Entwicklung mit seinen "7 Keltern" einen ansehnlichen historischen Ortskern erhalten.

km 13

Dettingen an der Erms (9.100 Einwohner). Auch Dettingen hat die übliche Entwicklung vom Bauerndorf zur Arbeiter- und Industriegemeinde durchgemacht. Ausblick auf die Burg **Hohenurach**: früheste Nennung im 12. Jahrhundert. Sitz der Grafen von Urach. 1534 Ausbau zur Festung. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Staatsgefängnis.

km 19,4

Rechts die Gemeinde **Hülben** (rund 3.000 Einwohner)

Schwäbische Alb

Südöstlich des Neckartales erstreckt sich das mittlere **Albvorland**, das im nördlichen Teil weitgehend durch den Schwarzjura charakterisiert ist und nach Süden durch Braunjura überdeckt wird. Die auf den Braunjuraflächen entlang des Hangfußes der Schwäbischen Alb liegenden Streuobstwiesen bilden einen zusammenhängenden Streuobstgürtel durch den gesamten Landkreis von Kohlberg bis Holzmaden und darüber hinaus.

Südlich steigt die Landschaft am Albtrauf steil zur mittleren Kuppenalb an, die durch den Weißen Jura gebildet wird und sich 250 bis 400 m über das Vorland erhebt. Die Vegetation der Berghänge besteht überwiegend aus montanen Buchenwäldern, die von zahlreichen Felsen überragt werden. Die südlich anschließende, weitgehend waldfreie Albhochfläche ist ohne natürliche Gewässer. Im Kalkgestein versickert das Regenwasser in Spalten und Klüften, sammelt sich in Gängen und Höhlen und tritt am Albtrauf aus Karstquellen zutage. Typisch für die Schwäbische Alb sind die ökologisch wertvollen Wacholderheiden, die durch Schafbeweidung entstanden sind.

Eine geologische Besonderheit sind die zahlreichen Vulkanschlote des Uracher Vulkanfelds (Schwäbischer Vulkan). In einer Zone von ca. 40 Kilometer Durchmesser sind über 350 Vulkanschlote vorhanden, deren nördlichster Vertreter der Scharnhäuser Vulkanschlote auf der Filder ist. In größeren Vulkanen bildeten sich Seen, die wie beim Randecker Maar durch die Erosion angeschnitten wurden und ausliefen oder sie verlandeten und wurden zum Hochmoor, wie das Schopflocher Moor. Im Albvorland, wo das umliegende Gestein durch die Erosion der Bäche und Flüsse abgetragen wurde, sind die Vulkanschlote als Basalttuffkegel erhalten geblieben (z. B. **Limburg, Egelsberg**).

Blick auf die Burg Teck

Die Burg, die um 1150 entstand, war fast zwei Jahrhunderte Sitz der Herzoge von Teck und Mittelpunkt ihrer Herrschaft. 1525 wurde die Burg von Bauern zerstört.

km 24,6

Grabenstetten (rund 1.300 Einwohner). Grabenstetten verdankt seinen Namen der Tatsache, dass es in der Nähe der mit mächtigen Grabenwall und Toren abgeschirmten "Elsachstadt" gelegen ist, die sich die Kelten im 1./2. Jahrhundert v. Chr. auf der Berghalbinsel gebaut haben.

km 31,0

Böhringen (1975 wurden Böhringen, Donnstetten und Zainingen zur neuen Gemeinde Römerstein vereinigt). Böhringen hat heute rund 1.500 Einwohner. Böhringen wurde 1.191 erstmals erwähnt und gehört zur Kirchheimer Hundertschaft. Der Neckargau reichte bis hier herauf. Im 12. Jahrhundert war es im Besitz der Herren von Sperberseck und wurde im 15. Jahrhundert württembergisch.

Blick zum Römerstein

Aussichtsturm westlich von Donnstetten (874 m ü. N. N.). Bei günstiger Witterung Sicht bis zu den Alpen.

km 40,6

Hasental

Im Hasental liegt das Naturdenkmal **Binsenlache**. Dabei handelt es sich um eines der seltenen Feuchtgebiete auf der Schwäbischen Alb. Das Wasser kann hier

aufgrund des vulkanischen Untergrundes nicht versickern.

Reußenstein

Wahrzeichen des Neidlinger Tals. Zusammen mit den ältesten Teilen entstand der quadratische Bergfried am Ende des 13. Jahrhunderts.

km 41,2

Neidlinger Wasserfall

Beim Neidlinger Wasserfall entspringt der Pfannenbach aus einer Karstquelle. Aufgrund des hohen Kalkgehaltes haben sich Kalktuff und Kalksinter gebildet, über die der Bach in die Tiefe stützt.

km 44,5

Neidlingen (1.900 Einwohner). Das Kirchendorf im oberen Lindachtal zählt zu den ältesten Siedlungen im Kreis. Als selbständige Vogtei bis 1807 einer der direkten Vorläufer des heutigen Landkreises Esslingen. Das Rathaus wurde 1761 anstelle eines Vorgängerbaus von 1555 errichtet.

km 45,5

Blick zur Limburg

Die 1060 auf dem vulkanischen Bergkegel (598 m) erbaute Limburg war einst Stammsitz der Zähringer. Die Heiden, Gehölzstrukturen, Weinberge, Obstwiesen, Quellaustritte, Feuchtgebiete, Fließgewässer mit ihren Ufergehölzen ergeben eine hohe biologische Wertigkeit.

km 49

Weilheim an der Teck (9.400 Einwohner)

Einst Hauptsitz der ersten Zähringer. Die umwallte mittelalterliche Stadanlage ist noch heute sichtbar. Sitz einiger Baumschulen. Sehenswert ist die spätgotische Peterskirche.

km 52,3

Aichelberg (1.100 Einwohner) Aufstieg der Autobahn Stuttgart - München auf die Alb. Der Ort liegt an zwei Bergkuppen (ehemal. tuffgefüllte Vulkanschlote).

km 56,4

Ohmden (1.700 Einwohner) Landwirtschaftlich geprägter Ort. Die breite Hauptstraße, wie man sie sonst nur in den Dörfern auf der Alb findet, ist charakteristisch für den Ort.

km 59,3

Kirchheim-Jesingen

Der Ort Jesingen wurde erstmals 769 erwähnt. Der Ort gelangte aus dem Herrschaftsbereich der Herzöge von Zähringen später in den Besitz von Württemberg. Die jüngere Entwicklung wurde von der Bahnverbindung Kirchheim-Weilheim gefördert. Der Ort entwickelt sich zu einer typischen Wohngemeinde mit Industrieansiedlung.

3. Etappe 51 km

Vom Parkplatz beim Sportplatz in **Jesingen** über das Hohe Reisach ins **Filstal**, den **Schurwald** hinauf und von der Schurwaldhöhe später durch die Weinberge hinab nach **Esslingen** auf den Marktplatz.
Höhenmeter (in der Summe): 700 m

Anfahrt mit dem Regionalexpress (R 81) von Esslingen nach Kirchheim (vorher nach Fahrzeiten und Fahrradtransport erkundigen).

Falls An- und Abfahrt mit zwei Autos organisiert wird:

Parkmöglichkeiten am Sportplatz in Jesingen (Ortsausgang in Richtung Ohmden).

Parkmöglichkeiten in Esslingen: siehe dortiges Parkleitsystem für die Innenstadt.

km 0,0
Start in **Jesingen** (Parkplatz beim Sportplatz). Die Kreisstraße nach Ohmden überqueren und der Ausschilderung Kirchheim-Stadtmitte folgen (Roggenäckerstraße). Am Ende der Roggenäckerstraße nach rechts in den Feldweg abbiegen.

km 0,6
An der Kreuzung vor dem Gärtnereibetrieb den Weg links einwärts Richtung Kirchheim folgen. Der Weg ist später nicht mehr gepflastert.

km 1,7
Hinter den Sportanlagen Kirchheim

km 2,1
Schlossgymnasium

km 2,4
Trinkbachbrücke. Gleich danach nach links abbiegen und über die Lindach fahren. Beim Sportplatz die Straße überqueren und in den Parkplatz einbiegen.

km 2,7
An dem **Inline-Skater-Platz** noch vor der Unterführung scharf rechts abbiegen. Der Lindach aufwärts fahren und nach der Brücke erneut links abbiegen und auf den ausgeschilderten Radweg fahren.

km 2,9
Unterquerung der B 465. Der Radweg führt dann parallel zur B 465 Richtung Göppingen.

km 3,1
An der Gabelung links bleiben. Später dem Radweg Wegschild **Nördliche Stadtteile** folgen.

km 3,6
Ziegelwasen

km 3,8
Schlierbacher Straße. Hier auf dem Radweg der **Beschilderung Schlierbach - Schafhof** folgen.

km 4,2
An der Ampel die, die B 465 überqueren und die alte **Schlierbacher Straße** aufwärts fahren.

km 5
Die Straße, die zum Schafhof führt, kreuzen und Richtung Schlierbach Kreuzzeichen weiterfahren.

km 5,4
Am **Teich** den linken Weg Richtung Straße (Kirchheim - Göppingen) nehmen

km 5,6

An der B 297 nach rechts auf den Fußweg abbiegen und bei der Haltesstelle **Kirchheimer Wald** die Straße überqueren und geradeaus am Waldrand entlang dem Tal aufwärts fahren.

km 6,5

Wegekreuzung bei Gewann Geißrain 2/9. Dem nach links abknickenden Hauptweg folgen. An der nächsten Kreuzung dem Weg geradeaus an der **Schutzhütte** vorbei folgen. Nach der kurzen Abfahrt am Wegekreuz links bleiben. 100 m weiter an der nächsten Kreuzung nach rechts in **Richtung Wellingen** fahren. Der Weg führt aus dem Wald heraus, ist beschildert.

km 7,4

An der Linde nach links einwärts nach **Wellingen** fahren.
Beschilderung Wellingen-Hochdorf.

km 7,8

In **Wellingen-Notzingen**, Schlierbacher Straße Richtung Hochdorf-Roßwälden nach links fahren.

km 8,0

Im Ort 50 m vor der Gaststätte Lamm nach rechts in den Hohenstauferblick einbiegen. **Radwegeschilder Hochdorf – Roßwälden**. Nach ca. 100 m in die Rechbergstraße nach links einbiegen. **Radwegeschilder Hochdorf**. In der Linkskurve nach rechts auf den landwirtschaftlichen Weg einbiegen. Ausgeschildert Richtung Hochdorf.

km 8,8

In den Wald hineinfahren und der Ausschilderung **Richtung Hochdorf** folgen.

km 9,0

Auf dem Hauptweg halbrechts bleiben.

km 9,6

Verlassen des Waldes. (Hochspannungsleitung)

km 10,2

Ortsrand von **Hochdorf**. Direkt in den Ort hinein fahren, nicht den Schildern Radrundwanderweg folgen.

km 10,5

Querstraße nach links folgen, in die **Kautzbühlstraße**. Am Ende der Kautzbühlstraße nach links in die **Kirchstraße** einbiegen - Richtung Hauptstraße - **Rathaus**.

km 10,8

Rathaus Hochdorf. Auf der Bundesstraße bis zur nächsten **Ampel in Richtung Reichenbach** fahren. An der Ampel nach rechts abbiegen. Radwegeschild Rundwanderweg (Kirchheimer Straße). An dieser Stelle **nicht** der Radwegeschilderung Reichenbach - Plochingen an der Plochinger Straße folgen.

km 11,2

An einem alten Bauernhaus nach links in die **Reichenbacher Straße** einbiegen. Radwegeschild Reichenbach

km 11,5

Vor der Brücke nach rechts in den landwirtschaftlichen Weg einbiegen. Den Fluss überqueren und parallel zum Fluss dem Weg **Richtung Reichenbach** (Filstal) folgen.

km 12,5

Vor der B 10 nach links den asphaltierten Weg herunter zur Straße Reichenbach - Hochdorf fahren. An der Straße auf dem Radweg nach rechts in Richtung Reichenbach fahren. Die B 10 unterqueren.

km 13,0

Bushaltestelle **Weberei**. Die Straße überqueren und auf dem Radweg links der Kreisstraße immer parallel der Fils fahren. In Richtung **Freibad Reichenbach**. Bei dem Wehr bleiben wir an der Fils und fahren den geschotterten Weg entlang.

km 14,8

Überqueren der Fils über den Otto-Munz-Steg. Am Ende des Stegs treffen wir auf die **alte B 10**, die wir überqueren. Auf der linken Straßenseite ca. 60 m nach rechts fahren und in den einmündenden Weg nach links abbiegen - Richtungsschild Grünabfallsammelstelle. Diesem Weg parallel zur Bahnlinie Richtung Göppingen folgen.

km 16,7

An der **Brücke ca. 50 m vor dem Bahnübergang** nach links abbiegen und dem Kirchbachtal **in den Schurwald** hinein folgen, dabei immer am Bach bleiben. Immer

auf dem mit **Kirnbachweg** bezeichneten Weg bleiben.

km 18,8

Nicht nach links abbiegen, sondern am Bachgrund bleiben.

km 19,4

Nach einer Brücke den Weg nach links verlassen. Der Weg führt wieder rechts an einem Bach vorbei, zwischen den **Gewannbezeichnungen Schnabel VI/9 und Neunbrunnen 6/21**. An der Weggabelung ist eine kleine unscheinbare Holzhütte (ca. 10 m im Wald). Auch hier immer auf dem Hauptweg des ansteigenden Talgrunds bleiben.

km 21,2

Der Weg führt jetzt in Serpentine weiter aufwärts, Beschilderung **Osangsträßchen**. Wir entfernen uns nach rechts vom Bach. Nach der zweiten Serpentine links bleiben. Beschilderung Osangsträßchen.

km 22,3

Nach einer linken Serpentine mündet der Weg auf der Höhe in einen auch als Reitweg bezeichneten Weg ein. Wir fahren weiter nach links dem **Schurwald auswärts** in Richtung Lichtenwald.

km 22,7

Parkplatz Schiller-Linde bei Thomashardt. Auf dem Parkplatz nach links abbiegen und in Richtung Lichtenwald fahren und dann gleich nach rechts auf den Radweg fahren und auf der linken Seite der Straße zurück in **Richtung Schurwald** fahren. Über den Parkplatz fahren, dem

Weg parallel zur Straße bis an die nächste Kreuzung (**Kaisersträßle**) folgen.

km 23,4

Kreuzung Kaisersträßle. Auf dem Radweg links der Straße **Richtung Baltmannsweiler** folgen.

km 25,6

Links Fichtenhochwald. In den nach links einmündenden Weg (**Wertholzplatz**) Richtung Baltmannsweiler abbiegen. Der Weg ist an der Buche mit den Wanderwegweisern und mit "**Haubersohlweg**" bezeichnet. Immer diesem Weg folgen bis zum Ortsrand von **Baltmannsweiler (Ortsteil Hohengehren)**.

km 27,3

Die Hauptstraße überqueren und ortseinerwärts nach **Hohengehren** fahren. Nach den ersten Häusern auf der rechten Seite an einem Bauernhaus nach rechts in die Wilhelmstraße einbiegen und 50 m danach in die **Wasenstraße** nach links einbiegen und immer am Ortsrand von Hohengehren auf dieser Straße entlangfahren. Am Ende der Wasenstraße nach rechts abbiegen, dem Wanderweg **Richtung Jägerhaus** folgen. Wanderzeichen des Rhein-Main-Fernwanderwegs - ein roter Strich mit einem grünen Laubbaum darüber.

km 28,9

Aussiedlerhof

km 29,3

Die Straße Baltmannsweiler - Baach überqueren.

km 30,3

Schlösslesplatz

km 31,3

An der Wegekreuzung den rechten bezeichneten Weg nehmen.

km 32,4

Ca. 100 m vor Ende des Weges scharf nach links abbiegen und die **Straße Aichwald - Plochingen überqueren**. Den **Radwegeschildern Jägerhaus - Aichwald** folgen. Am Weg ist zu Beginn eine Schranke. Auf diesem Weg bleiben.

km 32,7

Der Weg stößt auf einen Wanderweg, den wir nach rechts wie ausgedeutert in Richtung Jägerhaus folgen.

km 33,6

Wegekreuzung bei den **Hochspannungen**

Wir fahren nach rechts in Richtung Jägerhaus. An der nächsten Kreuzung fahren wir geradeaus, **nicht** Richtung Jägerhaus, sondern **Richtung Aichwald** auf die Schranke zu. Straße überqueren und rechts der Straße ortseinerwärts Richtung Aichwald-Aichschieß fahren. Am Ortseingangsschild von **Aichschieß** in den Feldweg mit dem Radwegzeichen nach rechts abbiegen. 100 m weiter nach links dem Radweg folgen. Im Ort bei der Volksbank die Straße überqueren und der Straße im Holderbett folgen auch hier ist ein **Radwegschild mit Hauptstrecke** bezeichnet. Am Ortsausgang von Aichschieß den Radweg nach links fahren und dann gleich

wieder nach rechts in **Richtung Schanbach** den Radweg parallel zur Straße folgen.

km 35,5

An der **Einmündung zum Wanderparkplatz "Horben"** an der rechten Seite die Straße nach Schanbach überqueren. Radwegschild Jägerhaus. Auf dem Asphaltsträßchen wieder auf den Schurwald zufahren.

km 35,8

Aussiedlerhof

km 36,4

Im Schurwald an der zweiten Abzweigung den Weg nach rechts folgen und 20 m weiter rechts den unteren Weg nehmen.

km 38,7

Jägerhaus

Vom Jägerhaus auf der Straße in Richtung **Kernen** fahren bis zur **Mülldeponie Katzenbühl**.

(Abkürzungsmöglichkeit: Vom Jägerhaus auf dem Esslinger Höhenweg in Richtung Kimmichweiler - Oberhof, dort die Straße zum Schurwald überqueren und auf den asphaltierten Wirtschaftsweg nach Oberesslingen)

km 41,5

Mülldeponie Katzenbühl. Hier rechts am Zaun der Deponie dem Weg folgen. Der Weg ist als Radweg Richtung Fellbach ausgeschildert.

km 43,0

Wegespinne unterhalb des Kernen, auf dem links abknickenden Weg bleiben (der Weg ist asphaltiert). Nach 200 m an der **Schutzhütte** nach links abbiegen, den ausgeschilderten Weg **Katharinenlinde**.

km 44,7

An der **Waldschenke Sieben Linden** den asphaltierten Weg links in den Wald in Richtung Esslingen-Katharinenlinde folgen. Es folgt nach ca. 200 m eine steile Kopfsteinstrecke (schieben). Immer auf dem Weg am Waldrand bleiben.

km 45,4

Katharinenlinde. Bei der Katharinenlinde dem ausgeschilderten **Esslinger Höhenweg Richtung Rüdern-Neckarhalde** folgen.

km 46,6

In **Rüdern** an der Kreuzung geradeaus in Richtung Sulzgrieser Straße fahren (Beschilderung Esslinger Höhenweg). Nach 50 m noch vor der Gaststätte Linde nach rechts abbiegen. Ca. 150 m weiter wieder rechts abbiegen, später ist der Weg wieder als Esslinger Höhenweg beschildert.

km 48,0

Kurz vor der **Neckarhalde** an der Wegegabelung mit der Bank und dem Telegrafmasten den talwärts führenden Weg nach rechts nehmen. **(Wir verlassen hier den Esslinger Höhenweg)**

km 48,2

An der Einmündung nach rechts in Richtung Stuttgart folgen und nach ca. 80 m in den steil abwärts führenden Stichweg einbiegen.

km 48,4

An den Weinstöcken nach links in **Richtung Esslingen** fahren und immer auf diesem Weg bleiben.

km 51,0

Esslinger Marktplatz.

Wissenswertes am Rande zu Etappe 3

km 0,0

Kirchheim-Jesingen

Der Ort Jesingen wurde erstmals 769 erwähnt. Der Ort gelangte aus dem Herrschaftsbereich der Herzöge von Zähringen später in den Besitz von Württemberg. Die jüngere Entwicklung wurde von der Bahnverbindung Kirchheim-Weilheim gefördert. Der Ort entwickelt sich zu einer typischen Wohngemeinde mit Industrieansiedlung.

km 3,0

Kirchheim u. T.

Besiedlung aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit durch die Römer und Alemannen. 960 erste urkundliche Erwähnung. Stadterhebung zwischen 1220 und 1230 durch die Herzöge von Teck. Neben der Landwirtschaftlich verhalfen Mühlen und Keltern der Stadt zu Wohlstand, aber auch große Märkte, auf denen vor allem Tuche gehandelt wurden. Entstehen der Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der annähernd quadratische befestigte Stadtkern hebt sich heute noch deutlich von seiner Umgebung ab. Mit über 38.000 Einwohnern ist Kirchheim die viertgrößte Stadt im Kreis.

km 7,8

Notzingen-Wellingen

Die 1152 erstmals urkundlich genannte Teilgemeinde Wellingen war im wesentlichen stets mit der Gemeinde Notzingen verbunden. In der Mitte von Wellingen steht an der Stelle einer im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Kapelle ein verputzter Turm der Zeit um 1700, der ein kleines Glockentürmchen trägt. Seine Aufgabe war allein die, jeweils eine viertel Stunde früher die Bürger von Wellingen zum Gottesdienst in benachbarte Notzingen zu rufen. Notzingen hat 3.500 Einwohner, davon wohnen über 900 in Wellingen.

km 10,2

Hochdorf (4.600 Einwohner)

1189 erste urkundliche Erwähnung. Frühere Funde aus der Jungsteinzeit (5500 bis 2000 v. Chr.) als auch der Römerzeit (2./3. Jahrhundert n. Chr.), doch ist eine kontinuierliche Besiedlung des Ortes erst seit dem 6. Jahrhundert n. Chr. anzunehmen.

km 13,5

Reichenbach a. d. F. (7.800 Einwohner)

Erstmals wurde Reichenbach 1150 erwähnt. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts wurde in Reichenbach nach Kupfererz geschürft; zeitweise waren bis zu 5 Stollen in Betrieb. 1739 wurde der Bergbau wegen mangelnder Ausbeute eingestellt. Zahlreiche führende Betriebe unterschiedlicher Branchen bieten rund 4.000 Arbeitsplätze.

km 17

Im Norden des Landkreises liegt der **Schurwald**. Der geologische Untergrund bestimmt weitgehend die Bewirtschaftungsform dieser Flächen. So findet man auf der Lehmhochfläche des Lias überwiegend Ackerbau, die Knollenmergelhänge sind mit Grünland, meist Streuobst bedeckt und auf den Sandsteinböden steht Wald. Typisch für den Schurwald sind die tief eingeschnittenen Schluchten der Schurwaldbäche, die in zahlreichen Quellen der Knollenmergelhänge entspringen.

km 22,7

Rechts des Parkplatzes Schillerlinde bei Lichtenwald-Thomashardt. **Naturdenkmal Lindenallee** mit über 30 ca. 200 Jahre alten und bis zu 30 Meter hohen Linden.

km 23

Lichtenwald-Thomashardt

(2.500 Einwohner)

Lichtenwald ist auch dem freiwilligen Zusammenschluss der beiden Schurwaldgemeinden Hegenlohe und Thomashardt entstanden.

km 27,3

Baltmannsweiler-Hohengehren

(5.500 Einwohner)

Baltmannsweiler wurde 1975 bei der Gemeindereform aus den beiden selbständigen Gemeinden Baltmannsweiler und

Hohengehren gebildet. Der Ort zählt heute zum sogenannten mittleren Schurwald. Beide Ortsteile haben sich von ursprünglich bäuerlichen Gemeinden zu Wohngemeinden entwickelt.

km 30,3 **Schlösslesplatz**

An dieser Stelle stand ein 1760 erbautes Parkschlösschen, das abgebrochen und als Rathaus in Altbach 1839 wieder aufgebaut wurde. Nördlich des Weges steht eine ca. 40 Meter hohe Wellingtonie. Auf Anordnung von König Wilhelm I. wurden 1864 Samen dieser Baumart aus Kalifornien bezogen. Die Setzlinge wurden überall im Land an bevorzugten Stellen gepflanzt.

km 34 **Aichwald-Aichschieß** (7.800 Einwohner)

Die Gemeinde Aichwald ist durch den selbständigen Zusammenschluss der Gemeinden Aichelberg, Aichschieß und Schanbach 1974 entstanden. Aichwald zählt heute als beliebtes Naherholungsgebiet im vorderen Schurwald. Der Ortsteil Aichschieß wurde 1248 erstmals erwähnt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein tagte hier das "Schurwaldgericht", ein Rurgericht für die Orte Aichschieß, Baach, Lobenrot und Schanbach. Nach 1945 zog Aichschieß beachtliche Gewerbeansiedlungen auf die Schurwaldhöhe.

km 38,7 **Jägerhaus**

Beliebtes Naherholungsgebiet der Esslinger mit zahlreichen Sportanlagen. Das Jägerhaus wurde 1899 durch eine Spende von Esslinger Bürgern im Jagdhausstil erbaut und 1955 zu einem Hotel erweitert.

km 41,5 **Mülldeponie Katzenbühl**

Seit 1951 als Deponie der Stadt Esslingen in Betrieb. Später Übergang auf den Landkreis. Einzige in Betrieb befindliche Hausmülldeponie des Kreises. Der größte Teil des Mülls aus dem Kreis wird in der Stuttgarter Müllverbrennungsanlage verbrannt.

km 45,4 **Katharinenlinde**

Hervorragender Aussichtspunkt. Der Sage nach soll hier das Grab der heiligen Katharina, der Patronin des Katharinenhospitals sein, das bis 1811 auf dem heutigen Marktplatz stand.

km 46,6 **Rüdern**

In der Oberamtsbeschreibung von 1844 heißt es über Rüdern, das damals 441 ev. Einwohner hatte: "Eine kleine Stunde nordwestlich von der Stadt, auf der Höhe des Rückens zwischen dem Guggenthal und dem Beutenbach, der hier entspringt. Das ganze stellt sich als ein anmutiger Obstgarten mit regellos zerstreuten Häusergruppen dar."